österreichische
naturschutz
jugend

onj
das magazin

4/2019

Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen . .

aufgeblättert . . .

önj Tirol – was soll man dazu sagen:
60 Jahre und kein bisschen leise!

Jetzt weiß ich endlich, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen !

apropos Fuchsloch:
„ . . . und irgendwann bleib i dann dort!“

önj

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch
euer Hubert Salzburger,
Bundesredakteur

In dieser Ausgabe

Editoriales	1
önj-Salzburg	2
önj-Niederösterreich	4
önj-Tirol	6/8
önj-Wien	9
önj-Oberösterreich	10
ÖNB: VWA „Wildbienen“	12
Rätsel/Buchvorstellung	13

Draußen ist immer was los !

Wo immer die ***önj*** auftaucht, ist „action“ angesagt, egal ob am Land oder in der Stadt, ob am Berg oder am See, ob im Wald oder auf der Wiese, ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. Das Wort Langeweile kennt man in der ***önj*** ganz einfach nicht.

Allein was in diesem Jahr an Bildern bei mir eingegangen ist, zeigt die unglaubliche Vielfalt an Naturerleben, die die ***önj*** bietet.
Sobald man seinen Fuß in die freie Natur setzt, geht das Staunen, Beobachten und Entdecken erst so richtig los!

Was man da nicht alles zu sehen bekommt: Holz, das in der Dunkelheit leuchtet, ein Ritterturnier zweier Hirschkäfer-Männchen, rätselhafte Spuren im Schnee, eine Gottesanbeterin in Lauerstellung, das abgestreifte „Hemd“ einer Ringelnatter, ein Eichhörnchen beim Nüssesammeln, eine fleischfressende Pflanze, die es auf Insekten abgesehen hat . . . und . . . und . . . und . . . . . . und vergiss nicht: Du hast noch vier andere Sinne, mit denen du die Natur „hautnah“ spüren kannst.
Dieses Heft würde bei weitem nicht ausreichen, um alles aufzuzählen, geschweige denn davon auch noch zu erzählen.

Kannst du all die Pflanzen und Tiere und Eindrücke beim Namen nennen?
- Musst du nicht, brauchst du nicht!
Niemand kann das!
Auch dein(e) Gruppenleiter(in) ist nicht allwissend, aber (sie)er kann dir sicher weiterhelfen, wenn du etwas genau wissen willst.
Oder recherchiere auf eigene Faust im Internet, z.B. unter *naturbeobachtung.at*. Dort kannst du dich sogar registrieren lassen und deine Beobachtungen melden und so einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitäts-Forschung leisten.

Nimm dir einfach die Zeit zum Betrachten, Hören, Riechen und Fühlen. Fotografiere, zeichne, mach dir Notizen für eine spätere Bestimmung.
Das ist ein ausgezeichnetes Rezept gegen Stress,
meint euer Bundesredakteur
Hubert Salzburger

önj-Salzburg: Feriencamps und mehr . . .

Neben unserem 50-Jahr-Sommercamp in der Astenschmiede gab es in Salzburg im Sommer auch noch ein Naturerlebniscamp in der Spechtenschmiede und eine Naturerlebniswoche im Freilichtmuseum. Im Freilichtmuseum erkundeten wir diesmal nicht nur die Natur, sondern auch zahlreiche Bauernhäuser, die zum Teil 500 Jahre und älter sind. Bei mehreren Führungen am Vormittag erfuhren wir, wie die Menschen früher gelebt haben, wie aus Getreide fertiges Brot wurde und wie die Häuser ins Museum kamen. Nachmittags gab es Programm von der Naturschutzjugend, wo Vogelnistkästen gebaut und bemalt wurden, aus Kräutern, die am Museumsgelände wuchsen, ein leckerer Aufstrich gemacht wurde und nach Wassertieren gesucht und diese untersucht wurden. Dazwischen war auch noch genügend Zeit für viel Kreatives, Spielerisches und das Entdecken des riesigen Geländes.

Beim Camp in Koppl haben wir wieder das Moor besucht, was uns leider auch zu Erdwespen führte und manche Kinder am eigenen Leib spüren mussten. Auch Trommeln entstanden in der Woche und wir haben aus Naturmaterialien wie echte Künstler Malfarbe hergestellt und damit Postkarten gestaltet. Wir nahmen auch die Wassertiere des Tümpels unter die Lupe, manche nutzten dies für ein erfrischendes Bad darin. Ein Highlight war auch der Kindergeburtstag, den wir für ein Kind feierten, wo mit großer Begeisterung Schokoladen geschnitten und Topf geschlagen wurde. Am letzten Abend gab es noch eine Überraschung: die Kinder mussten in Gruppen draußen Rätsel lösen und so den Wald und ihre Zukunft retten.

Alles in allem zwei sehr schöne, erlebnisreiche Wochen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wo es dann sogar vier Ferienwochen geben wird.
Bei Interesse:
stefanie.amberger@naturschutzjugend.at.

Stefanie Amberger

Mit den Naturdetektiven durch Salzburg

Auch dieses Jahr gab es in Salzburg wieder sechs Exkursionen und Workshops von den Naturdetektiven. Drei Termine wurden von der ***önj***, drei vom Naturschutzbund ausgerichtet. Dabei gab es ein buntes Programm: Beim Sezieren entdeckten die Kinder das Innenleben eines Fisches und erkannten dabei zum Beispiel, wie Kiemen funktionieren. Bei der Spinnen- und bei der Kreuzotternexkursion konnten sie Tiere, vor denen viele Angst haben, einmal hautnahe kennenlernen und ein neues Bild von ihnen bekommen. Ein besonderes Highlight war auch wieder die Fledermausexkursion, wo man zahlreiche Tiere am Nachthimmel beobachten konnte. Im Koppler Moor wurden Geheimnisse um Moorleichen, fleischfressende und urzeitlichen Pflanzen nachgegangen. Und im Herbst entstanden zahlreiche Naturkunstwerke und Bauten aus Naturmaterialien. So wurden bunte Waldbilder und Amulette mit nach Hause genommen, aber auch an Brücken und Hütten im Wald wurde kräftig gebaut. So unterschiedlich die Veranstaltungen auch gewesen waren, gingen die Kinder gingen immer gleichermaßen begeistert nach Hause.
Stefanie Amberger

önj-Flachgau: Biotoppflege auf der Orchideen-Wiese

Am 13.04.2019 besuchten 22 Kinder und 5 Elternteile der ***önj***-Gruppe Flachgau gemeinsam mit der Botanikerin Mag. Elisabeth Joas und dem Förster Siegfried Klampfer die Orchideenwiese in Lamprechtshausen, welche eine Ökoinsel der ***önj***-Salzburg ist. Nachdem im Vorjahr eine Durchforstung und Renaturierung stattgefunden hatte, wurde der Bestand zunächst mit den Kindern bestimmt und danach frei gewordene Flächen, welche mit Fichten besiedelt waren, mit standortgerechten Sträuchern wie Hasel und Kornelkirsche bepflanzt. Dabei lernten die Kinder nicht nur verschiedene Standorte und Pflanzengesellschaften kennen, sondern konnten auch die Schichten eines gesunden Braunerdebodens betrachten und erforschen. Zur Belohnung gab es am Schluss noch eine Jause mit Brot und Kräuteraufstrich aus frisch gesammelten Kräutern aus Wald und Feld.

Maria Theresia Joas

önj-Hörersdorf, NÖ: Alles Gute zum 1. Geburtstag!

Seit wir, Franziska und Bettina, im September 2019 eine ***önj***-Gruppe im Weinviertler Ort Hörersdorf (NÖ) gründeten, hat sich im Raum Mistelbach schon viel getan. Das Programm der Hörersdorfer ist vielfältig und reicht über Naturerlebnisnachmittage wie NAnU (NaturAbenteuer in der näheren Umgebung) über Exkursionen bis hin zu angewandtem Naturschutz (Nisthilfe basteln, Müllsammelaktionen). Viele Veranstaltungen finden auf Franziskas kleinem Bauernhof statt, wo ein großer Heustadl als wetterfester Unterschlupf dient. Hier ein kurzer Überblick über die Aktivitäten des letzten Jahres:

Auftaktveranstaltung und erste Aktivität der Hörersdorfer Naturschutzjugend war **„NAnU & Du“**, ein Naturerlebnisnachmittag für Kinder und Familien am 22. September 2018. Den 14 Kindern gefiel die bunte Mischung aus Spielen, Basteln mit Naturmaterialien und Naturerlebnis. Dabei entstanden wunderschöne HEulen und kreative Ketten aus Naturmaterialien, wir nahmen Hummeln mit dreifarbigen Pollenhöschen unter die Becherlupe und machten uns auf die Suche nach Blüten in bestimmten Farben.

Beim **Walderlebnisnachmittag** am 10. November 2018 erwarteten die Kinder bei traumhaftem Herbstwetter ein Naturentdecker-Bingo und ein Eichhörnchenspiel. Außerdem freundeten sich die jungen Naturforscher mit einem Baum ihrer Wahl an und stellten diesen den anderen Kindern vor.

Für Vogelfreunde gab es am 15. Dezember den Winterfütterungs-Workshop **„Vögel füttern – aber richtig!“**. Dabei bastelten wir selbst zusammengestellte Futterringe, und die teilnehmenden Kinder und Erwachsenen lernten viel über die verschiedenen Ernährungsweisen der Vögel im Winter. Jedes Kind durfte sich, mit verschiedensten Pinzetten ausgestattet, als Allesfresser oder Körnerfresser versuchen.

Den letzten Tag des Jahres 2018 nutzten wir für einen **Silvesterputz im Naturdenkmal Zayawiesen**. Diese Feuchtwiesen mit zahlreichen alten Kopfweiden liegen in Mistelbach, eingebettet zwischen Zaya-Radweg und Sportanlage. So bargen wir neben dem üblichen Müll (Dosen, Plastikflaschen,…) auch jede Menge Tennisbälle mit unseren selbstgebastelten Keschern.

Rechtzeitig vor der Brutsaison bauten wir am 2. März 2019 „**eine Wohnung für Sperling & Co**“. Bewaffnet mit Schraubenziehern und Pinseln bastelten die Buben und Mädchen aus einem Holzbausatz wunderschöne Nisthilfen für höhlenbrütende Vögel. Einige davon wurden Wochen später tatsächlich bezogen, was bei den Kindern große Begeisterung hervorgerufen hat.

Am 13. April unterstützte die Hörersdorfer Naturschutzjugend den Verschönerungsverein beim Frühjahrsputz. Neben den wichtigsten Straßen wurden auch der Bahndamm und der Mistelbach vom größten Unrat befreit.

Der Heustadel und die angrenzende Wiese von Franziskas Bauernhof waren am 25. Mai Schauplatz

von **„NAnU blüht auf!“** Bei diesem Naturerlebnisnachmittag dreht sich alles um Blumen, Blüten und Bestäuber: Die Kinder durften selbst Schmetterling spielen und für die Hungrigen gab es bunte Blumenbrote mit essbaren Blüten, die wir vorher selbst gepflückt hatten. Durch ein Mikroskop konnten die Naturforscher auch Bienenrüssel und verschiedene Wildbienen betrachten.

Am 14. Juni begab sich die Hörersdorfer Naturschutzjugend auf eine Wanderung **„über Feld und Flur“**, bei der Ackerbeikräuter und tierische Bewohner der Weinviertler Felder im Mittelpunkt standen. Die Kinder suchten verschiedene Beikräuter, konnten einen ausgestopften Feldhamster bestaunen und spielten Fuchs und Hase. Außerdem erfuhren sie spielerisch, wie wichtig unterschiedliche Strukturen in der Landwirtschaft als Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen sind.

Die laue Sommernacht nutzten wir am 17. August für **„NAnU bei Nacht!“**, wo wir mit einem Bat-Detektor Fledermäuse belauschten, mit Spektiv die Jupitermonde bestaunten und die nachtaktiven Insekten am den Insektenleuchttürmen betrachteten. Eine Sternschnuppe war einer der Höhepunkte des Abends, nach dem die Kinder sichtlich müde, aber zufrieden ins Bett fielen.

Die Naturschutzjugend Hörersdorf war heuer auch beim Ferienspiel Mistelbach vertreten: Anfang Juli gab es eine **Vogelstimmenwanderung**, im August machte man sich auf die Suche nach **„Käfer & Co“**. Und auch beim **„Tag des offenen Bienenstocks“** der Bienenhüter in Frättingsdorf war die Naturschutzjugend mit einem Stand vertreten. Zum Thema „Wilde Bienen“ konnten die Besucher Wildbienen unter dem Mikroskop betrachten, in einen „Wildbienenkindergarten“ hineinschauen und bei Spielen und Rätseln etwas über die wilden Verwandten der Honigbienen lernen.

Bei **„Iss mich, iss mich nicht“** machten wir uns am 14. September auf einen kulinarischen Spaziergang. Die Kinder lernten spielerisch einige wichtige Giftpflanzen wie Liguster und Pfaffenhütchen kennen und naschten Äpfel, Brombeeren und Walnüsse.

Die Naturschutzjugend Hörersdorf besteht derzeit aus 14 zum Teil recht aktiven Mitgliedern, worauf wir angesichts des zarten Alters der Gruppe stolz sein können! Bettina und ich haben jetzt schon sehr viele Ideen für das nächste Jahr. Soviel können wir schon jetzt verraten: Das Programm wird wieder sehr bunt und vielfältig!

60 Jahre önj Tirol

önj-Tirol:
60 Jahre Naturschutzjugend

60 Jahre! So lang gibt es uns schon! Und wir haben viel erlebt! Das musste gefeiert werden! Das heurige Herbstfest im Mühlauer Fuchsloch bot dafür den richtigen Rahmen.
Zu den Highlights der letzten 60 Jahre zählen sicherlich die zahlreichen Sommerlager, in denen viele verschiedene Plätze Europas erkundet und unterschiedliche Floren und Faunen kennengelernt wurden. Auch für den Naturschutz haben wir uns eingesetzt: So hat die Naturschutzjugend in Tirol schon in den 70ern Feinstaubmessungen unter Walter Kofler durchgeführt. Ende der 90er wurde das Fuchsloch gemeinsam mit ÖNB und natopia übernommen und 2006 sogar eine Fläche angekauft, um der Biodiversität ein kleines Fleckchen Erde zu schenken.
Zur großen Freude des derzeitigen Vorstands der ***önj***-Tirol kam nicht nur die Bundesleiterin Susanne Plank mit einem Geburtstagsgeschenk, sondern auch der Gründer der ***önj***-Tirol, Wolfgang Retter, mit seiner Frau Erika zum 60-Jahr-Fest. Er gab Einblicke in sein Leben und machte uns Mut, uns weiterhin für Natur und Umwelt einzusetzen. Denn auch er betonte, dass es wichtiger sei denn je, auf Ressourcen zu achten und damit künftigen Generationen ihre Lebensgrundlage zu sichern. Er überraschte uns nach einem Blick in die Runde mit der Feststellung, dass die Zukunft vor allem von den Frauen gestaltet werde.
Dass das Engagement lebt, zeigte der Einsatz der Kinder und Jugendlichen, die als Highlight eine Performance zum Thema „Bienen“ vorbereitet hatten. Der krönende Abschluss des Festakts bestand aus einem gemeinsamen Summen im Chor, um zu symbolisieren, dass miteinander vieles machbar ist. Danach flogen die Korken. Das Buffet wurde eröffnet und mit den zahlreichen Gästen auf 60 Jahre Naturschutzjugend in Tirol angestoßen. Im Anschluss begann der Stationenbetrieb des Herbstfests, diesmal unter dem Motto „Wo die wilden Bienen wohnen“. Wir stellten die „Rostrote Mauerbiene“ als Insekt des Jahres 2019 in den Mittelpunkt. Mehr als 300 große und kleine Gäste tauchten an insgesamt sechs Stationen in unterschiedliche Welten ein und erlebten die Ökoinsel Fuchsloch mit ihrer Biodiversität hautnah! Zusätzlich boten die Biotopbetreuer Wolfgang und Sylvia eine Führung durchs Fuchsloch an, die nicht nur Kenner des Gebiets begeisterte.
Die gemütliche Atmosphäre rund um Kaffee und Kuchen (betreut von verschiedenen Eltern) wurde heuer mit einer Feuerstelle (betreut von Jonathan Vaughan) und Musik von Stefan Mader umrahmt. Natürlich gab es auch ein Geburtstagsgeschenk für alle Besucher und Besucherinnen! Der Vorstand der ***önj***-Tirol hatte ein „Forschungsheftl“ erstellt. Jedes Kind, alle Jugendlichen und Erwachsenen durften nach erfolgreich beantworteter Quizfrage eines mitnehmen.
Ich möchte mich bei allen bedanken, die das Fest organisiert und mitgestaltet haben! Danke für den Einsatz und das tolle Fest!

Melania Hofer, Landesleiterin önj-Tirol

Zwei „Urgesteine“ der önj-Tirol: Hans Hofer (li.) und Wolfgang Retter

önj-Wien:
Gemeinschaftsgarten als Naturschutzinsel

Kann man in einem stark verbauten Bezirk wie dem 7. Bezirk Neubau in Wien die Artenvielfalt fördern? Wir wollen es versuchen! Mit diesem Projekt möchten wir ein kleines, brach liegendes Grundstück mitten in Wien in einen Naturschutzgarten, Bienengarten und Umwelt-Lernort verwandeln.
Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Naturschutzjugend Wien und Bewohnern des angrenzenden Hauses - einige Familien, die die Fläche als Gemeinschaftsgarten nutzen.
Als eine der ersten Aktionen wurde in großes Insektenhotel gebaut und befüllt, heuer wurde es gepflegt und die Schilfhalme gesäubert. Die neu angelegten und selbst gebauten Beete wurden mit Biogemüse gemeinschaftlich bepflanzt und das Gemüse im Sommer geerntet. Außerdem wurde eine Wildblumenwiese angelegt, um Futterpflanzen für Wildbienen zu gewährleisten. Um vielen Insekten Unterschlupf zu bieten, sind auch Steinhaufen, Sandflächen und Asthaufen im Garten zu finden.
„Was ich nicht kenne, kann ich auch nicht schützen“
Naturerlebnistage unter diesem Motto sollen das Bewusstsein für Biodiversität fördern, auch in unserem Gemeinschaftsgarten: Etwa 20 Jugendliche erfuhren, dass auch im dicht verbauten Siedlungsgebiet des 7. Wiener Gemeindebezirks eine unfassbare und schützenswerte Diversität existiert.
Nach einführenden Spielen, welche die Jugendlichen mit ersten einheimischen Arten vertraut machten und alle Sinne für die belebte Umwelt rund um sie sensibilisierten, schwirrten die jungen ForscherInnen aus, suchten und sammelten verschiedenste Lebewesen. Die Funde wurden eingehend betrachtet, besprochen und bestimmt. Es konnte eine Bestandsaufnahme-Artenliste mit immerhin 42 verschiedenen Spezies angefertigt werden und ausgewählte Entdeckungen wurden zu guter Letzt auf einer zuvor unfreundlich erscheinenden Betonwand verewigt. Was bleibt, ist nicht nur die „behübschte“ Wand, sondern vor allem eine Erweiterung der Artenkenntnis und Wahrnehmungsfähigkeit der jungen TeilnehmerInnen, die nun ihre alltägliche Umwelt anders sehen und schützen können und nun als MultiplikatorInnen von Artenschutz fungieren.

Margit Angerer

önj-Waldzell,OÖ:
Sommerlager im Nationalpark Neusiedlersee

In der zweiten Ferienwoche fuhren wir ins Burgenland. Die neue Storchenschmiede war für eine Woche unser Zuhause.
Fünf Stunden dauerte der Transfer ans andere Ende Österreichs. Während der Woche waren wir mit den eigenen Fahrrädern unterwegs.
Mit den Nationalparkbetreuern machten wir zweimal eine Kanutour in den Schilfgürtel und einen Tag beschäftigten wir uns mit den Insekten des Seewinkels.
Schon bei der Anreise besuchten wir die Bienenfresserkolonie bei Weiden. Neben den üblichen Vögeln wie Graugänse, Löffler, Stelzenläufer, etc. konnten wir auf dem Weg nach Fertöd einen Kaiseradler bewundern, der für uns ein Schaufliegen über der Zieselwiese veranstaltete.
Freizeitbeschäftigungen waren regelmäßiges Baden, Beachvolleyball, Chillen, während die Alten grillen und am Lagerfeuer selber Knacker und Smores grillen.
Der Nationalpark Neusiedlersee ist auf jeden Fall immer wieder eine Reise wert.

Krebse auf Umzug

Krebsumsiedlungsaktion mit dem Krebsspezialisten Werner Weißmaier und Stefan von Blattfisch. Das Artenschutzprojekt wird vom Land Oberösterreich unterstützt. Mehrere Waldzeller und die ***önj*** halfen mit. Leider nur mit Erwachsenen, weil es während der Schulzeit war. SORRY!!!!
Die Edelkrebse wurden im Teich der Firma Bau Mayr eingesetzt.

önj-Oberösterreich im
Vogelparadies Unterer Inn

Zum Thema „Biodiversität" veranstaltete die ***önj*** am Samstag, 09.11.2019 eine Exkursion zum Unteren Inn. Dieses Vogel- und Naturschutzgebiet gehört zu den artenreichsten Lebensräumen für Wasservögel im mitteleuropäischen Binnenland.
Etwa 40 begeisterte Kinder und Erwachsene aus den ***önj***-Gruppen Neukirchen/Vöckla, Vöcklamarkt und Waldzell nahmen an dieser Ornithologischen Wanderung teil.
Startpunkt der Wanderung war Obernberg am Inn. Karl Billinger und ***önj***-Landesleiter Fritz Burgstaller erklärten den Kindern die Entstehung des Naturschutzgebietes „Unterer Inn". Der Rückstau der Kraftwerke ließ große Stauseen entstehen, die Anlandungen bildeten in weiterer Folge kleine Inseln, die einer großen Vielzahl an Vögeln Lebensraum und Rastplatz bieten. Knapp 300 Vogelarten besuchen alljährlich dieses Naturschutzgebiet im Vogelzug, bzw. sind hier heimisch.
Mit Hilfe des Skelettkopfes eines Bibers erklärte Fritz Burgstaller, wie der Biber mit dem Abnagen der Bäume die Auenlandschaft verändert bzw. die Grundlagen für die große Artenvielfalt in diesen Bereichen setzt.
Mit Fernglas und Spektiv ausgerüstet, konnten viele Vogelarten bestimmt werden: Graugans, Brandgans, Kormoran, Krickente, Stockente, Mittelmeermöwe, Lachmöwe, Brachvogel, Gänsesäger, Alpenstrandläufer, Graureiher, Höckerschwan, Dohle, Fasan, Bachstelze, … um einige zu nennen.
Kurz bevor unsere Exkursion zu Ende war, flog noch ein Schwarm mit mehr als 30 Brachvögeln über unsere Köpfe hinweg.
Die Kinder (und auch die Eltern) zeigten großes Interesse an der großen Vielfaltl, die es hier an Vögeln gibt. Bislang konnten sie diese Vögel nur im Fernsehen sehen oder in Büchern nachlesen, und hatten keine Ahnung, dass sich so ein bedeutendes Naturschutzgebiet mit dieser großen Artenvielfalt in unserer Nähe befindet.
Bei der Heimfahrt gab es für die hungrigen Vogelbeobachter noch eine kleine Jause mit Weckerl und Äpfel.

Fritz Burgstaller

Thema „Wildbienen“ -

ÖNB unterstützt Vorwissenschaftliche Arbeiten

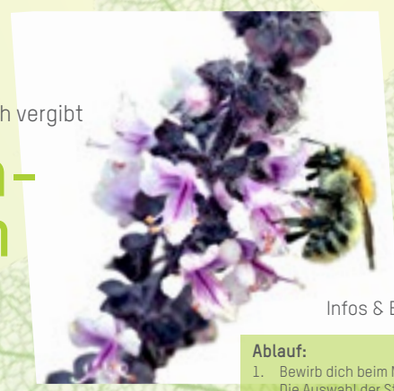
Fünf Schüler erhalten Experten-Beratung und je € 300,- Stipendium – ab sofort kann man sich bewerben

Im Rahmen seiner Initiative „Wild auf Bienen“ vergibt der Naturschutzbund fünf Stipendien an Schülerinnen und Schüler, die sich in ihrer Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) mit Wildbienen beschäftigen. Die Wildbiene muss nicht zwingend das Hauptthema der Arbeit sein, sie muss aber umfassend in der Arbeit behandelt werden. Neben fachlicher Beratung eines Wildbienen-Experten gibt es für die fünf ausgewählten Arbeiten auch jeweils € 300,- Stipendium. Bewerben kann man sich ab sofort beim Naturschutzbund mit einer Kurzbeschreibung des Themas.

Die Schüler mit den förderfähigen Themen erhalten zunächst Unterstützung beim Erstellen einer passenden Literaturliste. Bei zwei Telefonaten sowie E-Mail-Austausch bekommen sie durch die fachliche Auskunft eines Wildbienen-Experten umfassende Hilfestellung. Nach Fertigstellung bis März 2021 werden die fünf Arbeiten mit einer finanziellen Förderung von je € 300,- belohnt und in Auszügen auf www.naturschutzbund.at veröffentlicht. Die Betreuungs-Lehrperson erhält zudem ein Wildgartenbuch.

Zur Bewerbung um ein Wildbienenstipendium schicken die Schüler die Kurzbeschreibung ihrer VWA - ab sofort, aber bis spätestens 31. März 2020 – an den Naturschutzbund. Die Auswahl und Vergabe der Stipendien erfolgt schnellstmöglich, aber bis spätestens Mai 2020. Gleich danach kann mit der fachlichen Unterstützung begonnen werden.

Einreichung und weitere Infos:
Martina Winkler, MSc, Projektleiterin
| naturschutzbund | Österreich
Tel. 0662 / 64 29 09 -17,
martina.winkler@naturschutzbund.at



Der | **naturschutzbund** | Österreich vergibt

Wildbienen-Stipendium

für VWAs

Du bist ein Jahr vor der Maturaklasse und gerade auf der Suche nach einem passenden Thema für deine VWA?

Dann entscheide dich jetzt für die Wildbiene!

Schicke uns dein Exposé und hole dir fachliche Auskunft eines Wildbienen-Experten sowie 300,- Euro!

Die Wildbiene muss nicht zwingend das Hauptthema sein, aber umfassend in der Arbeit behandelt werden.
Beschäftige dich mit der Biologie der Wildbiene, analysiere die Physik ihrer Flugkünste oder die Akustik ihres Flügelschlages. Du kannst hier ganz kreativ sein.

Es gibt fachliche Auskunft eines Wildbienen-Experten (per Telefon und E-Mail) und Tipps für passende Bücher sowie 300,- Euro.
Deine Betreuungs-Lehrperson bekommt auch eine kleine Anerkennung, ein Wildgartenbuch zugeschickt.

Infos & Bewerbung: **https://naturschutzbund.at/stipendium.html**

Ablauf:

1. Bewirb dich beim Naturschutzbund, schicke uns dein Exposé - bis spätestens März 2020. Die Auswahl der Stipendien erfolgt zeitnah, jedoch bis spätestens Mai 2020.
2. Du bekommst per E-Mail eine Zusage oder Absage.
   Bei Zusage des Stipendiums bekommst du den Kontakt des Fachexperten und du kannst dir gleich einen Termin für das erste Telefonat ausmachen. Unser Experte hat ein unglaublich großes Fachwissen. Du kannst ihm all deine Fragen zum Thema „Wildbiene“ stellen und er versucht sie dir bestmöglich zu beantworten. Des Weiteren gibt er dir Tipps für deine Literaturliste.
   Während deiner weiteren Recherche und dem Verfassen der Arbeit steht der Fachexperte für ein zweites Telefonat und Auskünfte per E-Mail zur Verfügung.
3. Wenn deine VWA fertig ist, schicke sie uns und wir überweisen 300,- Euro auf dein Konto. Es ist egal, ob du einen Einser oder Vierer bekommen hast. Die Note ist nicht wichtig. Gegebenenfalls veröffentlicht der Naturschutzbund Auszüge deiner Arbeit.

Harte Nüsse . . .

Was gehört zusammen? A - ..... B - ..... C - .....
Um welche Nüsse handelt es sich?

A = ... B = ... C = ...

Das Konzert im Wald - Eine lustige Geschichte über Pilze von Evelyn Filep

> . . . die Ameise kennt den Weg. Sie kennt alle hier im Wald. Schließlich trägt sie die Post aus: vom Lärchenwald zum Fichtenhain, von den alten Eichen in den Tannenwald und vom Birkenwäldchen zu den alten drei Buchen am Feldrain.
Heute hat sie besonders schwer zu schleppen. Einladungen für ein Konzert auf der Waldwiese muss sie an alle Waldbewohner verteilen. Die „Pilzköpfe“ kommen - angeblich eine ganz beühmte Band!
Und alle sollen zum Konzert kommen . . . <

Bei dieser Gelegenheit werden die Pilze in Wort und Bild humorvoll vorgestellt. Im Anhang gibt es Wissenswertes für kleine Pilzfreunde.
Für Kinder ab 5 Jahren. 38 Seiten Spaß & Information!
Preis: 13,50 EUR (zuzügl. Verpackung + Versand)
Zu bestellen bei:
Evelyn Filep, Binsberg 23, 85658 Egmating, bzw.
info@faszination-schwarzweiss.de

IMPRESSUM

önj • das Magazin der
Österreichischen Naturschutzjugend
28. Jahrgang / Heft 4 / 2019
Herausgeber und Eigentümer:
Österreichische Naturschutzjugend
5020 Salzburg
www.naturschutzjugend.at
Redaktion: Hubert Salzburger

Satz, Layout und für den Inhalt verantwortlich: Hubert Salzburger
6233 Kramsach
redaktion@naturschutzjugend.at
Druck und Belichtungsstudio:
Gutenberg-Werbering, 4021 Linz
Auflage: 4.000 Stk.

Das önj-Magazin erscheint 4 x jährlich und ist die Vereinszeitschrift der Österreichischen Naturschutzjugend (***önj***). Sie informiert über Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der Wissenschaft und der Jugendarbeit.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Gefördert durch:

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Bildnachweise:
Titelbild: önj-Archiv
Salzburger, H.: S.1, 13, 14 (Herbst)
alle anderen Abb.: ***önj***-Archiv

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-1911-1032

gedruckt nach den Richtlinien „Druckerzeugnisse" des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at